

Richard Wagner und das deutsche Gefühl



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

8. April –
11. September 2022



Ortlinde und Waltraute in *Die Walküre*, Kostümporträts der Bayreuther Festspiele, 1876

Was ist Kapitalismus?

Alle haben wir eine bestimmte Vorstellung davon – nur nicht dieselbe. Das Deutsche Historische Museum nähert sich der Frage nach dem „Kapitalismus“ in zwei aufeinander bezogenen Ausstellungen: *Richard Wagner und das deutsche Gefühl* ist vom 8. April bis 11. September 2022 zu sehen, *Karl Marx und der Kapitalismus* vom 10. Februar bis 21. August 2022. Beide, Marx und Wagner, hatten für die Auseinandersetzung mit dem Begriff eine weitreichende internationale Bedeutung.

Dabei ist es bemerkenswert, dass Marx und Wagner unter Kapitalismus etwas ganz anderes verstanden. Diese Unterschiede sind bis heute wenig herausgearbeitet worden. Im 20. Jahrhundert berief sich der Marxismus auf Marx' Lehren; Marxismus wurde zur Ideologie auch von Staaten, die im Namen von Kommunismus und Sozialismus Folter und Mord begingen. Auf Wagner beriefen sich im 20. Jahrhundert Strömungen, die direkt mit massiven Verbrechen, radikalem völkischem Antisemitismus und in der Folge mit Nationalsozialismus und Holocaust in Verbindung stehen. Umso mehr ist es für uns als historisches Museum von Bedeutung, Wagner und Marx in ihrer Zeit zu betrachten und ihr Wirken zunächst aus ihrem Kontext im 19. Jahrhundert heraus zu verstehen. Wir hoffen, dadurch auch ein besseres Verständnis für ihre Wirkungsgeschichte im 20. und 21. Jahrhundert zu gewinnen.

Raphael Gross
Präsident Deutsches Historisches Museum

What is Capitalism?

We all have a certain idea about it – just not the same idea. The Deutsches Historisches Museum approaches the question of “Capitalism” in two related exhibitions: *Richard Wagner and the Nationalization of Feeling*, running from 8 April to 11 September 2022, and *Karl Marx and Capitalism*, showing from 10 February to 21 August 2022. Both men, Wagner and Marx, had a far-reaching influence on the international discussion of the concept.

And yet it is striking that Marx and Wagner understood completely different things under capitalism. These differences have still not been thoroughly elaborated. In the 20th century, Marxism invoked Marx's teachings; Marxism also became the ideology in states that committed torture and murder in the name of communism and socialism. In the 20th century, other movements invoked Wagner that stood in direct connection with massive crimes and radical, nationalistic anti-Semitism that led to National Socialism and the Holocaust. For us as a history museum it is therefore all the more important to focus on Wagner and Marx in their own time and to understand their impact first of all in the context of the 19th century. In this way, we hope to gain a greater understanding of their effect on the history of the 20th and 21st centuries.

Raphael Gross
President Deutsches Historisches Museum



Richard Wagner, Edgar Hanfstaengl, 1871

Richard Wagner und das deutsche Gefühl

Richard Wagner hat das 19. Jahrhundert in ganz unterschiedlichen Positionen erlebt und geprägt: als Komponist und Hofkapellmeister, als Revolutionär und Exilant, als Bankrotteur und als Protegé wohlhabender Mäzene und eines Königs. Das Deutsche Historische Museum zeigt ihn nicht nur als Zeugen und Kritiker der politischen und sozialen Umbrüche seiner Zeit, sondern als umstrittenen Künstler und Unternehmer, der gesellschaftliche Befindlichkeiten strategisch in seinem Werk aufzugreifen wusste.

Richard Wagner stand der fortschreitenden Industrialisierung und dem Kapitalismus kritisch gegenüber. Gleichzeitig wäre sein künstlerischer Aufstieg ohne einen modernen Kunst- und Musikmarkt nicht denkbar gewesen. Die Ausstellung stellt Wagner als Gefühlstechniker vor, der in einer zunehmend kommerzialisierten Welt den gesellschaftlichen Stellenwert der Kunst und des Künstlers neu verortete. Dafür entwickelte er Vermarktungsstrategien, in denen Emotionen eine wesentliche Rolle spielten.

Vier Grundgefühle des 19. Jahrhunderts, die als treibende Kräfte die Zeitumstände wie auch Wagners Vorstellungen prägten, stehen im Mittelpunkt der Präsentation: Entfremdung und Zugehörigkeit, Eros und Ekel. Die vier Kapitel gehen der Frage nach, wie Wagner gesellschaftliche Gefühlszustände wahrnahm und künstlerisch auf diese reagierte.

Wagners ausgeprägter Antisemitismus und sein Nationalismus waren eng miteinander verbunden. Diesem Thema begegnet die Ausstellung unter anderem mit der eigens von dem Regisseur Barrie Kosky geschaffenen Installation *Schwarzalbenreich*: Eine Klangcollage, die in der Dunkelheit einer „Blackbox“ präsentiert wird, vermischt historische Aufnahmen mit ins Jiddische übersetzten antisemitischen Zitaten Wagners.

Richard Wagner and the Nationalization of Feeling

Richard Wagner experienced and influenced the 19th century in many different ways – as a composer and court musician, as revolutionary and an exile, as a bankrupt and a protégé of wealthy patrons and of a king. The Deutsches Historisches Museum presents Wagner not only as a witness and as a critic of the political and social upheavals of his time, but in particular as a controversial artist and entrepreneur who knew how to strategically integrate society's sensitivities into his work.

Richard Wagner was among the critics of the spread of industrialisation and capitalism. On the other hand, his artistic ascent would not have been possible without a modern market for art and music. The exhibition presents Wagner as a technician of feelings who, in the increasingly commercialised world, positioned the social significance of art and the artist in a new light. To this end, he developed marketing strategies in which emotions played an essential role.

The presentation focuses on four basic feelings of the 19th century that acted as driving forces for the circumstances of the time and for Wagner's ideas: Alienation and Belonging, Eros and Loathing. These four chapters examine how Wagner perceived the emotional conditions of society and reacted to them artistically.

Wagner's pronounced anti-Semitism and his nationalism were closely related. Among others, the exhibition addresses it with the installation *Schwarzalbenreich*, created by director Barrie Kosky especially for the exhibition. A sound collage, which is presented in the darkness of a "black box", mixes historical recordings with anti-Semitic Wagner quotations translated into Yiddish.

Biografie

<u>1813</u>	Am 22. Mai wird Richard Wagner in Leipzig geboren. Tod des Vaters am 23. November.
<u>1814</u>	Erneute Heirat der Mutter und Umzug nach Dresden.
<u>1833–1839</u>	Anstellungen an Theatern in Würzburg, Magdeburg, Bad Lauchstädt, Königsberg und Riga.
<u>1836</u>	Heirat mit Minna Planer in Königsberg.
<u>1839</u>	Wagner verlässt Riga. Nach kurzem Aufenthalt in London lässt er sich in Paris nieder.
<u>1843</u>	Uraufführung <i>Der fliegende Holländer</i> in Dresden. Ernennung zum Königlich-Sächsischen Hofkapellmeister.
<u>1845</u>	Uraufführung <i>Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg</i> in Dresden.
<u>1848/49</u>	Revolutionäre Unruhen in weiten Teilen Europas
<u>1849</u>	Teilnahme am Dresdner Maiaufstand. Flucht in die Schweiz.
<u>1849–1858</u>	Exil in Zürich.
<u>1849–1851</u>	Publikation der Zürcher Kunstschriften <i>Die Kunst und die Revolution</i> , <i>Das Kunstwerk der Zukunft</i> und <i>Oper und Drama</i>
<u>1850</u>	Uraufführung <i>Lohengrin</i> in Weimar. Veröffentlichung der antisemitischen Schrift <i>Das Judenthum in der Musik</i> unter Pseudonym.
<u>1859–1861</u>	Fester Wohnsitz in Paris.
<u>1863</u>	Beginn der Affäre mit Cosima von Bülow.

<u>1864</u>	König Ludwig II. von Bayern holt Wagner nach München und unterstützt ihn finanziell.
<u>1865</u>	Uraufführung <i>Tristan und Isolde</i> in München. Wagner muss Bayern verlassen.
<u>1866</u>	Tod Minna Wagners. Wagner zieht nach Tribschen/Luzern.
<u>1868</u>	Uraufführung <i>Die Meistersinger von Nürnberg</i> in München.
<u>1869</u>	Erweiterte Veröffentlichung <i>Das Judenthum in der Musik</i> unter eigenem Namen.
<u>1870</u>	Heirat mit Cosima von Bülow in Luzern.
<u>1870/71</u>	Deutsch-Französischer Krieg.
<u>1871</u>	Gründung des Deutschen Reiches unter Wilhelm I.
<u>1872</u>	Umzug nach Bayreuth und Baubeginn des Festspielhauses.
<u>1873</u>	Gründerkrach und Beginn der Weltwirtschaftskrise.
<u>1876</u>	Premiere <i>Der Ring des Nibelungen</i> bei den ersten Bayreuther Festspielen.
<u>1880</u>	Veröffentlichung des Aufsatzes <i>Religion und Kunst</i> .
<u>1882</u>	Uraufführung <i>Parsifal</i> in Bayreuth.
<u>1883</u>	Richard Wagner stirbt am 13. Februar in Venedig.

Mehr über Richard Wagner und das 19. Jahrhundert finden Sie auf unserem Online-Portal zur deutschen Geschichte LeMO – Lebendiges Museum Online

Biography

- 1813 Richard Wagner is born in Leipzig on 22 May. His father dies on 23 November.
- 1814 Wagner's mother marries again and they move to Dresden.
- 1833–1839 Engagements at theatres in Würzburg, Magdeburg, Bad Lauchstädt, Königsberg and Riga.
- 1836 Marriage to Minna Planer in Königsberg.
- 1839 Wagner leaves Riga. After a short stay in London he settles in Paris.
- 1843 World premiere of *The Flying Dutchman* in Dresden. Appointed director of the Royal Saxon music ensemble.
- 1845 World premiere of *Tannhäuser and the Minnesängers' Contest at Wartburg* in Dresden.
- 1848/49 Revolutionary upheavals in large parts of Europe.
- 1849 Participation in the May uprising in Dresden. Wagner flees to Switzerland.
- 1849–1858 Exile in Zurich.
- 1849–1851 Publication of the Zurich art writings: *Art and Revolution*, *The Artwork of the Future*, and *Opera and Drama*.
- 1850 World premiere of *Lohengrin* in Weimar. Publication of the anti-Semitic essay *Judaism in Music* under a pseudonym.
- 1859–1861 Fixed place of residence in Paris.
- 1863 Beginning of an affair with Cosima von Bülow.

- 1864 King Ludwig II of Bavaria brings Wagner to Munich and supports him financially.
- 1865 World premiere of *Tristan and Isolde* in Munich. Wagner has to leave Bavaria.
- 1866 Death of Minna Wagner. Wagner moves to Lucerne.
- 1868 World premiere of *The Mastersingers of Nuremberg* in Munich.
- 1869 Expanded edition of *Judaism in Music* published under his own name.
- 1870 Marriage with Cosima von Bülow in Lucerne.
- 1870/71 Franco-Prussian War.
- 1871 Founding of the German Empire under Kaiser Wilhelm I.
- 1872 Wagner moves to Bayreuth, start of construction of the Festspielhaus.
- 1873 Panic of 1873, beginning of the global economic crisis.
- 1876 Premiere of the complete *Ring of the Nibelung* at the first Bayreuth Festival.
- 1880 Publication of the essay *Religion and Art*.
- 1883 Richard Wagner dies on 13 February in Venice.

Find out more about Richard Wagner and the 19th century on our online portal for German history
LeMO - Lebendiges Museum online

🌐 www.dhm.de/lemo



Tannhäuser im Venusberg, anonym, in der Art von Eugène Delacroix, 1861

Neue

Zeitschrift für Musik.

Verantwortlicher Redacteur:

Franz Brendel.

Verleger:

Robert Friese in Leipzig.

Dreiunddreißigster Band.

N^o 19.

Den 3. September 1850.

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich 2 Nummern von 1 oder 1½ Bogen.

Preis des Bandes von 52 Num: 2½ Thlr. Infortirungsgebühren die Heftzettel 2 Ngr.

Abonnement nehmen alle Buchhändler, Musik- und Kunsthandlungen an.

Inhalt: Das Judenthum in der Musik. — Drei Tage in Weimar. — Festtagsblatt.

Das Judenthum in der Musik.

von
K. Freigedank.

Kürzlich kam in dieser Zeitschrift ein „hebräischer Kunstschmaal“ zur Sprache: eine Uebersetzung dieses Ausdrucks konnte eine Vertheidigung durfte nicht ausbleiben. Es dünkt mich nun nicht unwichtig, den hier zu Grunde liegenden, von der Kritik immer nur noch vertheidigt aber im Ausdrucks einer gewissen Hebräisiertheit beruhten Gegenstand endlich zu erörtern. Dabei wird es sich nicht darum handeln, etwas Neues zu sagen, sondern die unbewusste Empfindung, die sich im Volke als unwillkürliche Abneigung gegen jüdisches Wesen kundgibt, zu erklären, somit etwas wirklich Vorhandenes deutlich auszudrücken, keineswegs aber etwas Unmenschliches durch die Kraft stehender Gewohnheit künstlich beleben zu wollen. Die Kritik verfährt gegen ihre Natur, wenn sie in Angriff über etwas anderes will.

Bei mangelhafter anderer Gehaltung haben wir immer als einen Weg den Nationalen, als ein Mittel seiner großen Wohlthat, die geistige Freiheit besitzen wenigstens auf wissenschaftlichem Gebiet betrachtet. Wir können diese Freiheit in Wahrheit, wir haben uns auf dieselbe, indem wir ohne den Versuch zu machen, daß man für in diesem Sinne aufpassen möge. Was man die beiden ausgedrückten Ansichten stellen, aber nicht, Genialität der Anschauung wird man dem Verf. nicht abstrahiren können.

D. R. K.

Da wir den Grund der vorkatholischen Abneigung auch unserer Zeit gegen jüdisches Wesen und hier lediglich in Bezug auf die Kunst, und namentlich der Musik erklären wollen, haben wir der Erklärung derselben Gesinnung auf dem Felde der Religion und Politik gänzlich verzeihen zu geben. In der Religion sind uns die Juden längst keine hassenswürdigen Feinde mehr, — Dank unsern Brüdern und Feinden, die allen religiösen Volkthum auf sich allein nur noch gerichtet haben, so daß mit ihrem vereinigten Haß die Religion nach ihrer jetzigen Bedeutung (welche viel mehr die des Hasses als der Liebe war) vermittels ebenfalls untergegangen sein wird. In der reinen Politik sind wir mit den Juden nie in wirrlichen Contact gekommen wie gewöhnlich ihnen selbst die Verbindung eines jenseitigen Reiches, und hatten in diesem Wege eher zu bedauern, daß Dr. v. Reichschild zu geistreich war, um König der Juden werden zu wollen, ungegen er so kühnlich versetzt, der Jude der Könige zu bleiben. Anders ertheilt es sich so, wo die Politik zur Frage der Gesellschaft wird: hier hat uns die Sonderstellung der Juden unter anderen Staatsangehörigen seit eben so lange als Aufforderung zu menschlicher Gerechtigkeit gegeben, als in und fest der Drang nach freier Bewegung zu deutlicherem Bewußtsein erwarbt. Als wir für Emanzipation der Juden tritten, waren wir aber doch eigentlich mehr Kämpfer für ein abstractes Princip als für den concreten Fall: wie all unser Liberalismus ein luxuriantes Geschwätz war, in dem wir für die Freiheit des Volkes disputirten ohne Kenntniß dieses Volkes,

Publikationen Publications

Richard Wagner und das deutsche Gefühl

Herausgegeben von Raphael Gross,

Katharina J. Schneider und Michael P. Steinberg

272 Seiten, ca. 100 Abbildungen

ISBN 978-3-86102-227-5 (Museumsausgabe)

25 €

Historische Urteilstkraft 03. Magazin des Deutschen

Historischen Museums

Titelthema: MARX UND WAGNER. Der Kapitalismus

und das deutsche Gefühl

Cover story: MARX AND WAGNER. Capitalism

and German Sentiment

ISBN 978-3-86102-219-0

102 Seiten pages

10 €

Bestellung Order

👉 www.dhm-shop.de

📧 verkauf@dhm.de

☎ +49 30 20304-731

Das Judenthum in der Musik, in: Neue Zeitschrift für Musik, Richard Wagner und dem Pseudonym K. Freigedank, 1850

Angebote für Gruppen Group Activities

Buchbare Führungen für Gruppen, Schulklassen und Studierende

Bookable tours for groups, school classes and students
In Deutsch, Englisch, Französisch

In German, English, French

75 € (max. 25 Pers.), 30 € (max. 10 Pers.)

1 € je Schüler*in/Studierende*m per pupil/student

Kombiführungen *Karl Marx und der Kapitalismus* und
Richard Wagner und das deutsche Gefühl

Combined guided tours *Karl Marx and Capitalism* and
Richard Wagner and the Nationalization of Feeling

75 €, 90 Minuten minutes

Digitale Präsentationen Digital presentations

75 €, 60 Minuten minutes

1 € je Schüler*in/Studierende*m per pupil/student

Telefonische Führungen

5 € je Person, 90 Minuten

Informationen und Anmeldung

Information and bookings

☎ +49 30 20304-750/-751

✉ fuehrung@dhm.de

🌐 www.dhm.de/wagner

Führungen Guided Tours

Hörführung Audio Tour

Deutsch und Englisch German and English

3 €

Öffentliche Führungen

Mo 14 Uhr, Do 17 Uhr, Fr 15 Uhr, So 12.30 Uhr

3 €, 60 Minuten

Guided tour in English

Wed 2 pm

3 €, 60 minutes

Öffentliche Telefonführungen

Mi 13.04., 11.05., 08.06., 13.07., 10.08., 18 Uhr

5 €, 90 Minuten



Opernglas mit Etui,
E. Petitpierre, Mechanicien Opticien
du Roy et. Artiste de l'Academie, um 1820

Filmprogramm

Film Programme

Richard Wagner hätte das Medium Kino geliebt – das Kino als Gesamtkunstwerk mit all seinen Farbexplosionen, Ausstattungsexzessen, Klangcollagen und monumentalen Breitwandbildern. Doch war der Kinematograph zu Wagners Lebzeiten noch nicht erfunden, Filmaufnahmen von ihm existieren ebenso wenig wie von zeitgenössischen Aufführungen seiner Werke. Umso ausgiebiger haben sich Filmschaffende an Person, Werk und Mythos abgearbeitet und an dessen Schattenseiten. Die Retrospektive *Richard Wagner und das Kino* im Zeughauskino beleuchtet den Komponisten und seinen Einfluss auf die Filmgeschichte sowohl aus dokumentarischer als auch fiktionaler, aus deutscher wie auch internationaler Perspektive.

Richard Wagner would have loved the medium of film: cinema as Gesamtkunstwerk with all of its explosions of colour, excessive furnishings, sound collages and monumental wide-screen images. But cinematography had not yet been invented during Wagner's lifetime, so neither film shots of him nor filmed excerpts from contemporary productions of his works exist. All the more extensively have filmmakers dealt with the person, works and myth of Wagner, as well as his darker sides. The retrospective *Richard Wagner and Cinema* in the Zeughauskino sheds light from both a documentary and fictional perspective on the composer and his influence on German and international film history.

15.05. 16.30 Uhr

Winifred Wagner und die
Geschichte des Hauses
Wahnfried 1914–1975
BRD 1975, R: Hans
Jürgen Syberberg,
300 Minuten

20.05. 21 Uhr

28.05. 18.30 Uhr

Die Verwandlung der Welt
in Musik: Bayreuth vor
der Premiere
D 1994, R: Werner
Herzog, 90 Minuten

21.05. 19 Uhr

Wagner, Bayreuth
und der Rest der Welt
D 2021, R: Axel
Brüggemann,
98 Minuten

31.05. 20 Uhr

29.05., 19 Uhr

Pandora and the Flying
Dutchman
GB 1951, R: Albert
Lewin, 126 Minuten

01.06. 20 Uhr

Black Moon
FR/BRD 1975, R: Louis
Malle, 100 Minuten

04.06. 21 Uhr

Duett för kannibaler
SW 1969, R: Susan Sontag,
105 Minuten

11.06. 18.30 Uhr

19.06. 17 Uhr

Der fliegende Holländer
DDR 1964, R: Joachim Herz,
98 Minuten

Tickets 5 €

 www.zeughauskino.de

Begleitprogramm

Accompanying Programme

Marx, Wagner und ...!

Die Veranstaltungsreihe begleitet die beiden Ausstellungen *Richard Wagner und das deutsche Gefühl* und *Karl Marx und der Kapitalismus* und zeigt deren Querverbindungen auf. Die drei Punkte mit dem Ausrufezeichen im Veranstaltungstitel stehen für die dritte Persönlichkeit, deren historisches Wirken mit Blick auf Richard Wagners und Karl Marx' Werk untersucht wird: Victoria Kaiserin Friedrich, Mahatma Gandhi und Rosa Luxemburg werden jeweils an einem Abend Thema sein. Die Veranstaltungsreihe findet im Mai und Juni statt.

Durch die Wagner-Ausstellung mit ...

Über die ganze Laufzeit hinweg finden Führungen von Expertinnen und Experten durch die Ausstellung statt.

Marx, Wagner and ...!

The event series runs parallel to the two exhibitions *Richard Wagner and the Nationalization of Feeling* and *Karl Marx and Capitalism* and shows interconnections between them. The three dots with the exclamation mark in the title stand for the respective third person whose impact is examined in the light of the works of Richard Wagner and Karl Marx: Victoria, Princess Royal and German Empress, Mahatma Gandhi and

Rosa Luxemburg are the topic on one of the three evenings each. The event series will take place in May and June 2022.

“Through the exhibition with ...”

Tours guided by experts accompany the exhibition.

Informationen und Anmeldung

Information and registration

🌐 www.dhm.de



Klingsors Zaubergarten, Bühnenbildmodell zu *Parsifal*, Paul von Joukowski (Entwurf), Max und Gotthold Brückner (Ausführung), 1882

Gefördert von Funded by



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner Media Partners



Copyrights

S. 2 Verlag von J. Albert, München; S. 5 bpk | British Library Board;
S. 14/15 Werner Coninx Stiftung, Zürich; S. 17 Bayerische Staatsbibliothek
München; S. 23 Theaterwissenschaftliche Sammlung, Universität zu Köln;
S. 27 Bayerische Staatsbibliothek München

Design: Studio Santiago da Silva (Ana Cecilia Breña, Santiago da Silva)
Stand 03/2022, Änderungen vorbehalten

ERSTER AUFZUG.

1. INTRODUCTION.

(Stilles Felsenmeer. Das Meer nimmt den größten Theil der Bühne ein, weite Ansicht auf das alte. Finsterer Wetter, heftiger Sturm. Das Schiff Dieckmilch hat an eben dicht am Ufer anher geworfen, die Matrosen sind in geräuschvoller Arbeit beschäfftigt die Segel anzufahren, Thaum zu werfen, u. s. w. — Der Wind ist an das Land gegangen, er erstigt einen Felsen und sich landwärts zu erkennen.)

Allegro con brio. (♩ = 72)

The image shows a handwritten musical score for piano, consisting of five systems of music. Each system has a treble and bass clef staff. The score is annotated with red and blue ink. Red annotations include the word 'Kuhlung' (cooling) with a downward arrow, 'Duty?' with a question mark, 'Dante' with a bracket, and 'Wind-klänge' (wind sounds) with a downward arrow. Blue annotations include numbers 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, and 21, which appear to be measure numbers or section markers. There are also various other markings, including 'mf', 'cresc', and 'rit.'.

Der fliegende Holländer. Oper in drei Aufzügen, Klavierauszug nach
eigenhändigen Anmerkungen Richard Wagners, Dresden, nach 1844

Richard Wagner und das deutsche Gefühl

Richard Wagner and the Nationalization of Feeling

8. April – 11. September 2022

Öffnungszeiten Opening Hours

FR–MI 10–18 Uhr, DO 10–20 Uhr

FRI–WED 10 am–6pm, THU 10 am–8 pm

Eintritt Admission

bis 18 Jahre frei

8 €, ermäßigt 4 €

Free up to 18 years

8 €, reduced 4 €

Onlineticket

 www.dhm.de/wagner

Barrierefreier Zugang

Fully accessible

Deutsches Historisches Museum

Pei-Bau

Hinter dem Gießhaus 3

10117 Berlin